

Künstliches Trocknen der Hackschnitzel

Vermeehrt besteht die Möglichkeit Hackschnitzel durch die Abwärme von Biogasanlagen trocknen zu lassen.

- Sehr gute Hackschnitzelqualität durch schnelle Trocknung
- Hackschnitzel sind schnell verfügbar
- Zusätzlicher Transportaufwand notwendig
- Kosten für die Trocknung (2 bis 4 €/srm)

Reduzierung des Borkenkäferbrutholzes

Borkenkäfer sind in unserem Landkreis nur bei Fichten ein Problem. Holz anderer Baumarten kann ohne zusätzliche Maßnahmen überall längerfristig gelagert werden.



Getrenntes Rücken des Fichtenhackholzes von den anderen Hölzern

Getrenntes Rücken von Fichtenholz

Durch getrenntes Rücken von Fichten und anderem Holz reduziert sich die „problematische“ Holzmenge.

- Meist guter Aufwand-Nutzen-Effekt
- Erhöhter Rücke- und Organisationsaufwand
- Mehr Lagerfläche notwendig



Lösung ohne Dach: Witterungsschutz für frische und trockene Hackschnitzel durch Spezialvlies

Hackschnitzel bereitstellen - ohne Borkenkäfergefahr!

Energieholz erfreut sich wachsender Beliebtheit. Deshalb produzieren immer mehr Waldbesitzer Hackschnitzel.

Bei der Lagerung des Hackholzes müssen einige Regeln beachtet werden, damit die Gefährdung von Fichtenwäldern durch Borkenkäfer vermieden wird.

Informationen zur gefahrlosen Hackholzlagerung finden Sie hier:



Impressum

Amt für Ernährung, Landwirtschaft
und Forsten Landau a.d.Isar
Bereich Forsten

Anton-Kreiner-Straße 1, 94405 Landau a.d.Isar
poststelle@aelf-ln.bayern.de, <http://www.aelf-ln.bayern.de>
Stand: März 2010

Fast alle Hackschnitzelheizungen funktionieren wesentlich besser, wenn trockene Hackschnitzel verheizt werden.

Die einfachste und kostengünstigste Trocknungsmöglichkeit ist die Lagerung des zu hackenden Holzes auf einem gut besonnten Lagerplatz während des Sommers.

Die meisten Hackholzhaufen enthalten frisches Fichtenholz; daher sind diese Haufen optimale Brutmöglichkeiten für Borkenkäfer.

Zum Schutz von umliegenden Fichtenbeständen ist die Vermeidung und Bekämpfung der Borkenkäfer nach der „Landesverordnung zur Bekämpfung der schädlichen Insekten in den Wäldern“ zwingend vorgeschrieben. Als Fichtenbestand zählen bereits einzelne Fichten.



Meist nur mit zusätzlichem Aufwand möglich – natürliche Trocknung des Hackholzhaufens

Hackholzhaufen ohne Käfergefahr lagern

Lagerung 500 Meter vom nächsten Fichtenbestand

- Hackholz kann gefahrlos vortrocknen
- Hoher Rückeufwand
- Im Landkreis Dingolfing-Landau nur wenige dafür geeignete Plätze

Insektizideinsatz

- Rechtlich zugelassene Vortrocknungsmöglichkeit
- Nicht jeder Lagerplatz ist geeignet (z.B. an Gewässern)
- Absoluter Schutz nur schwer zu erreichen („Tropfnass spritzen“)
- Umweltbelastung
- Teures Verfahren

Häckseln des frischen Holzes

Durch das Hacken des Holzes wird die Borkenkäfergefahr beseitigt. Hackschnitzel werden nicht von Buchdrucker und Kupferstecher befallen.

Lagerung von Hackschnitzeln

- aufwändiger als die Lagerung des ungehackten Holzes.
- befestigter Boden (Beton, Pflaster) und Schutz vor Niederschlägen (am besten unter Dach) notwendig

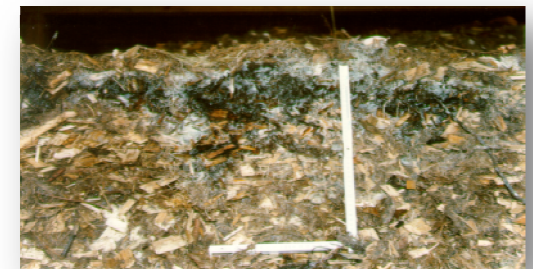


Natürliches Trocknen der Hackschnitzel

- Energieverluste durch den Trocknungsprozess
- Gesundheitsgefährdung durch starke Verpilzung
- Bei hohem Blatt- und Nadelanteil nicht möglich (Verkompostierungseffekt)



Lagerung mit hohem Energie- und Wertverlust: frische Hackschnitzel ohne Schutz vor Niederschlägen auf unbefestigten Boden



Gesundheitsgefährdung durch Pilze